Schlosshotel Hertenstein

Ein Stück Weggiser Tourismusgeschichte
mit tosendem Abgang

Hertenstein

Ein paar Rosinen
aus der Vergangenheit

12.-13. Jh: Stammburg der Ritter- und Patrizierfamilie de Hertenstein. Die Burg wurde im 14. Jahrhundert zerstört

Ende 15. Jh: Tuffsteinbruch beim Röhrli
Lehmgrube bei Ziegelhütte

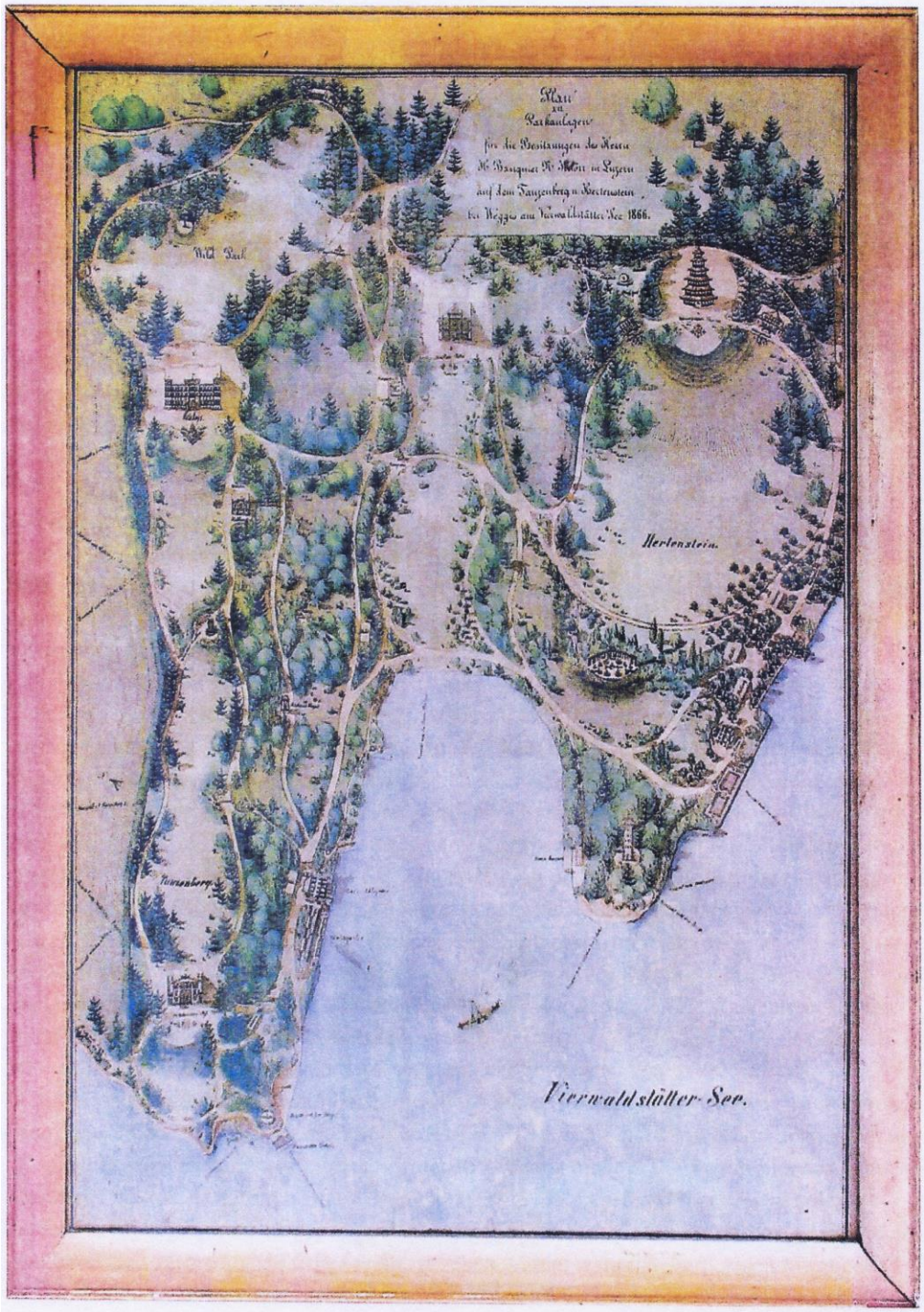
Ende 16. Jh: Zollstation bei Zinnen für Gotthard-Warentransport über den See
Zur Erinnerung:
1230 Eröffnung Gotthardpass

Sprudelnde Fantasie des Bayernkönigs Ludwig II

Ein Lustschloss als Luftschloss

1866 Ludwig II. war so fasziniert von Hertenstein, dass er Pläne für eine Parkanlage mit Lustschloss erstellen liess.

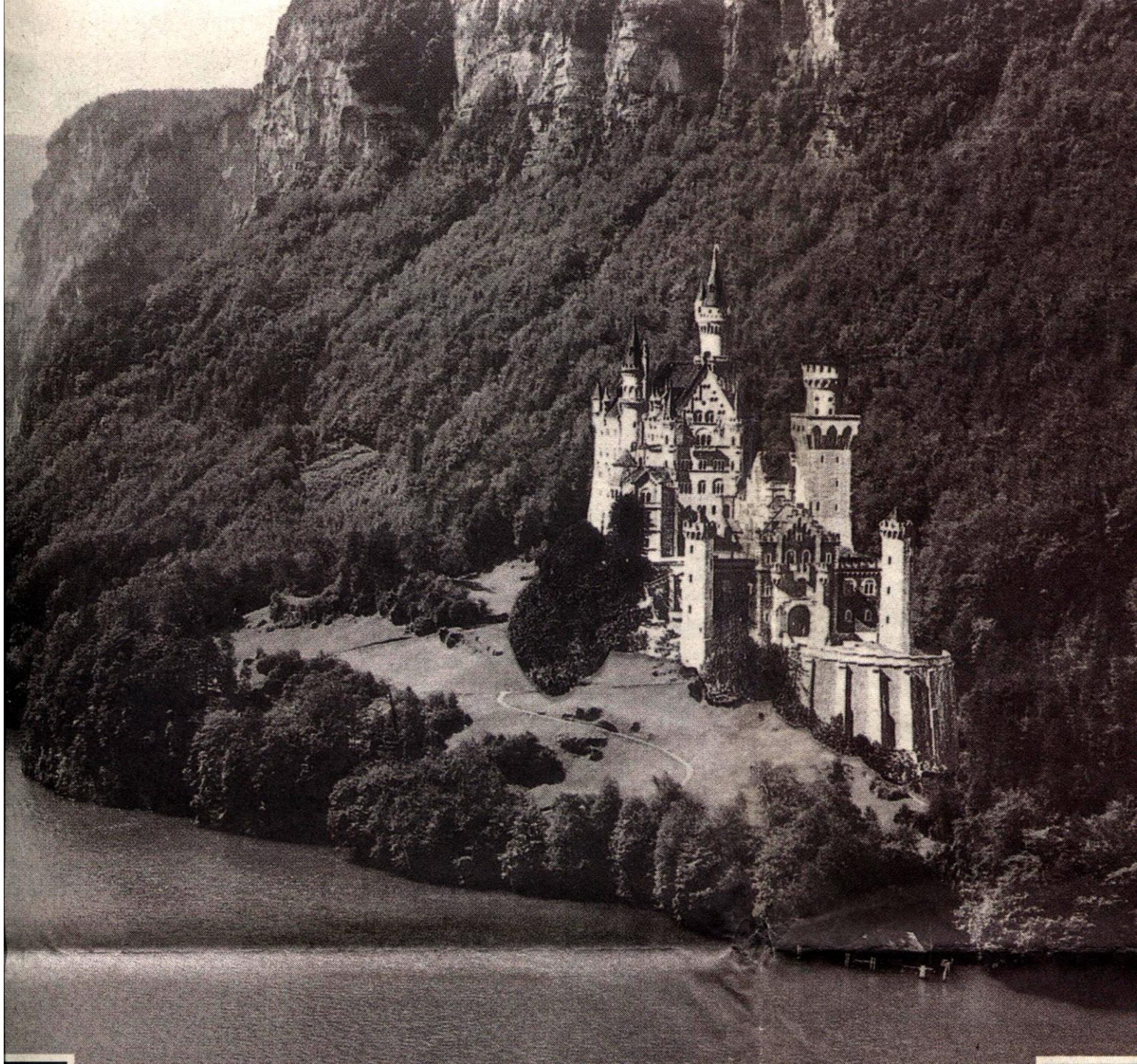
Glück oder Unglück: Die Pläne wurden nicht realisiert.



Ein echter Überflieger

Übrigens, Bayernkönig Ludwig II hatte es nicht nur auf Hertenstein abgesehen.

Hier seine Gestaltungsidee für das Rütli



Hertenstein faszinierte auch andere gekrönte Häupter:

Allen voran:

1868 Königin Victoria

Königin Victoria

Der Gedenkstein erinnert an ihren Besuch

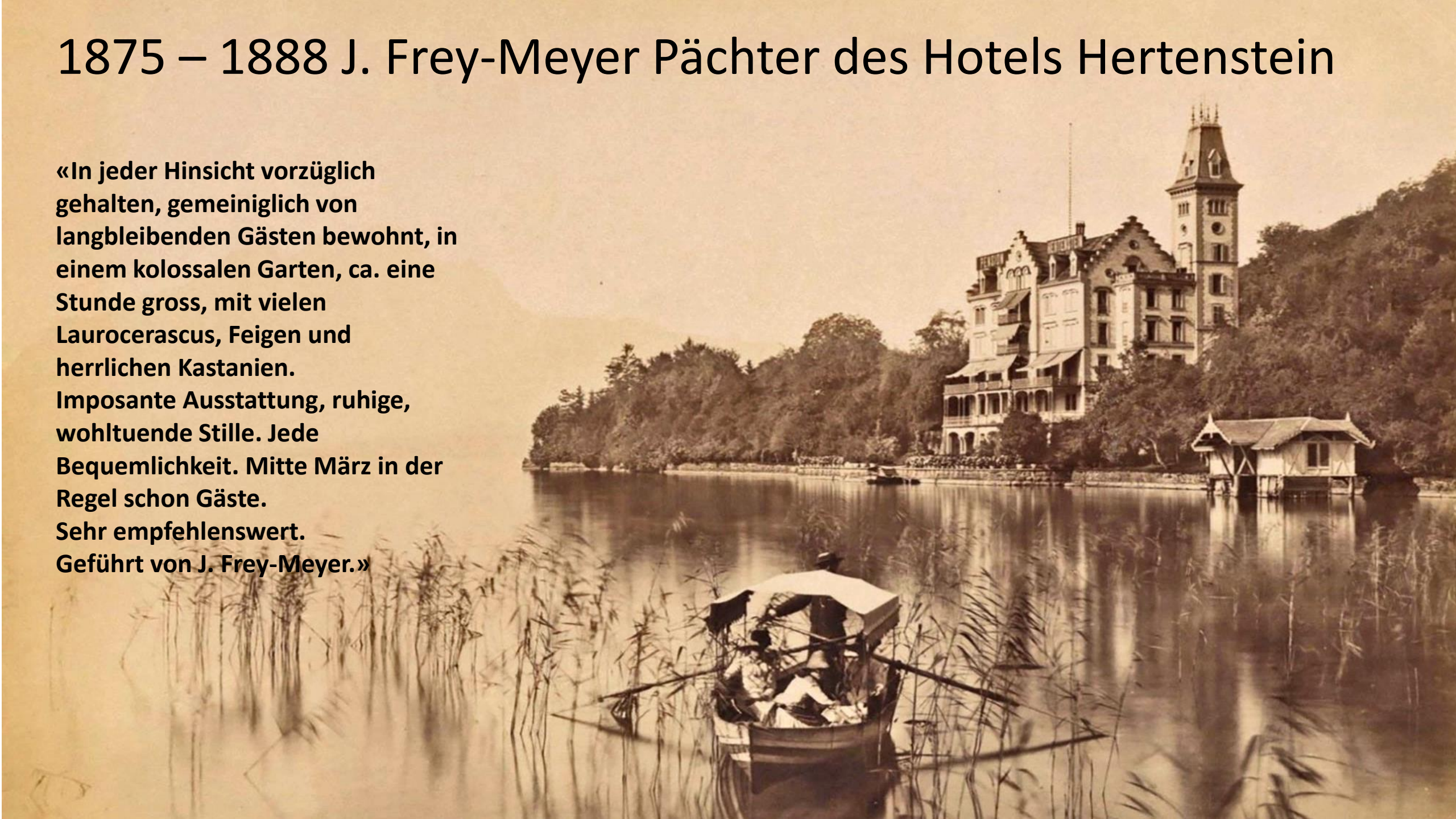
Damit lag das touristische Potential von Hertenstein definitiv auf der Hand

1875 Bau des Hotels Hertenstein durch den Luzerner Bankier C. Friedrich Knörr

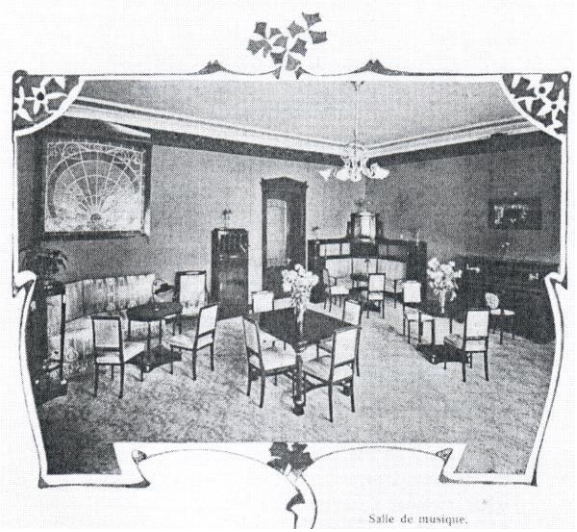
Knörr war bereits 1835 auch Begründer der Dampfschiffgesellschaft auf dem Vierwaldstättersee, der Vorläuferin der heutigen «Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees» (SGV)

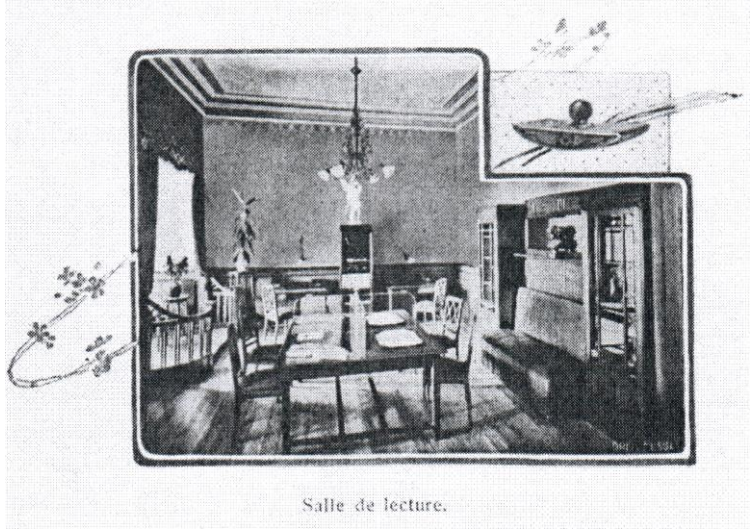
Knörr baute das Hotel für seine Tochter.
Das Hotel entwickelte sich zum beliebten Reiseziel betuchter Leute

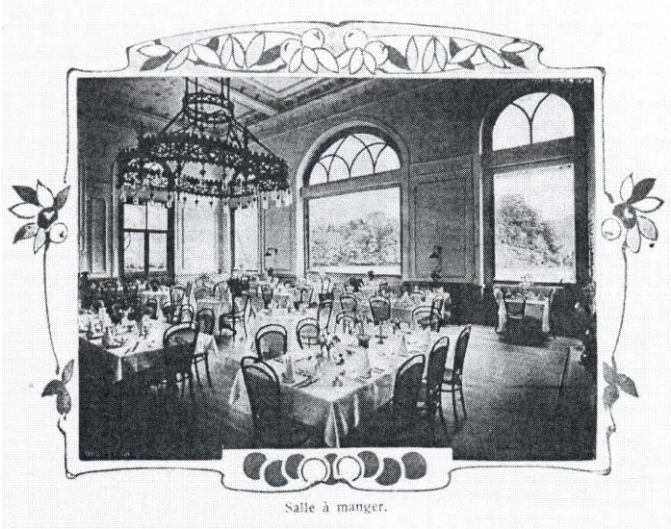
1875 – 1888 J. Frey-Meyer Pächter des Hotels Hertenstein



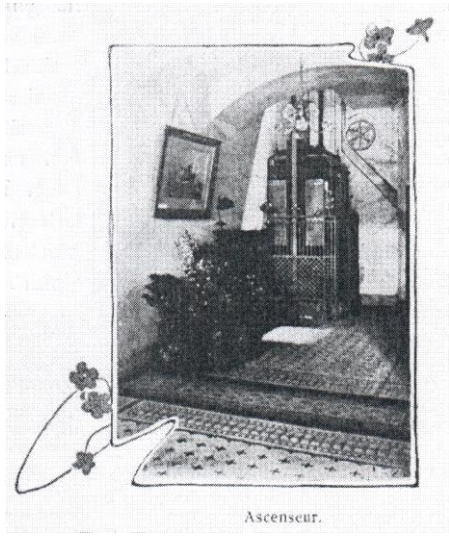
«In jeder Hinsicht vorzüglich gehalten, gemeiniglich von langbleibenden Gästen bewohnt, in einem kolossalen Garten, ca. eine Stunde gross, mit vielen Laurocerascus, Feigen und herrlichen Kastanien.
Imposante Ausstattung, ruhige, wohltuende Stille. Jede Bequemlichkeit. Mitte März in der Regel schon Gäste.
Sehr empfehlenswert.
Geführt von J. Frey-Meyer.»


Salle de musique.


Salle de lecture.


Salle à manger.

Der Ausbaustandard des Schloss-Hotels


Ascenseur.

Vestibule.

1909 Ausbau des Hotels zum Schloss-Hotel Hertenstein unter Gedeon Berger

Aufbau des Freilichttheaters Tanzenberg

1909 Erste Spielsaison des Freilichttheaters auf dem Tanzenberg

Die Jahre des ersten Weltkriegs 1914-1918 unterbrachen nicht nur für Hertenstein eine Epoche grossartiger Tourismusentwicklung

Aber der gute Ruf des Schloss-Hotels blieb noch eine Weile in bester Erinnerung

Wohl nicht von Ungefähr wählte

Kaiser Karl I. von Österreich
/ König Karl IV. von Ungarn
/ König Karel III. von Böhmen

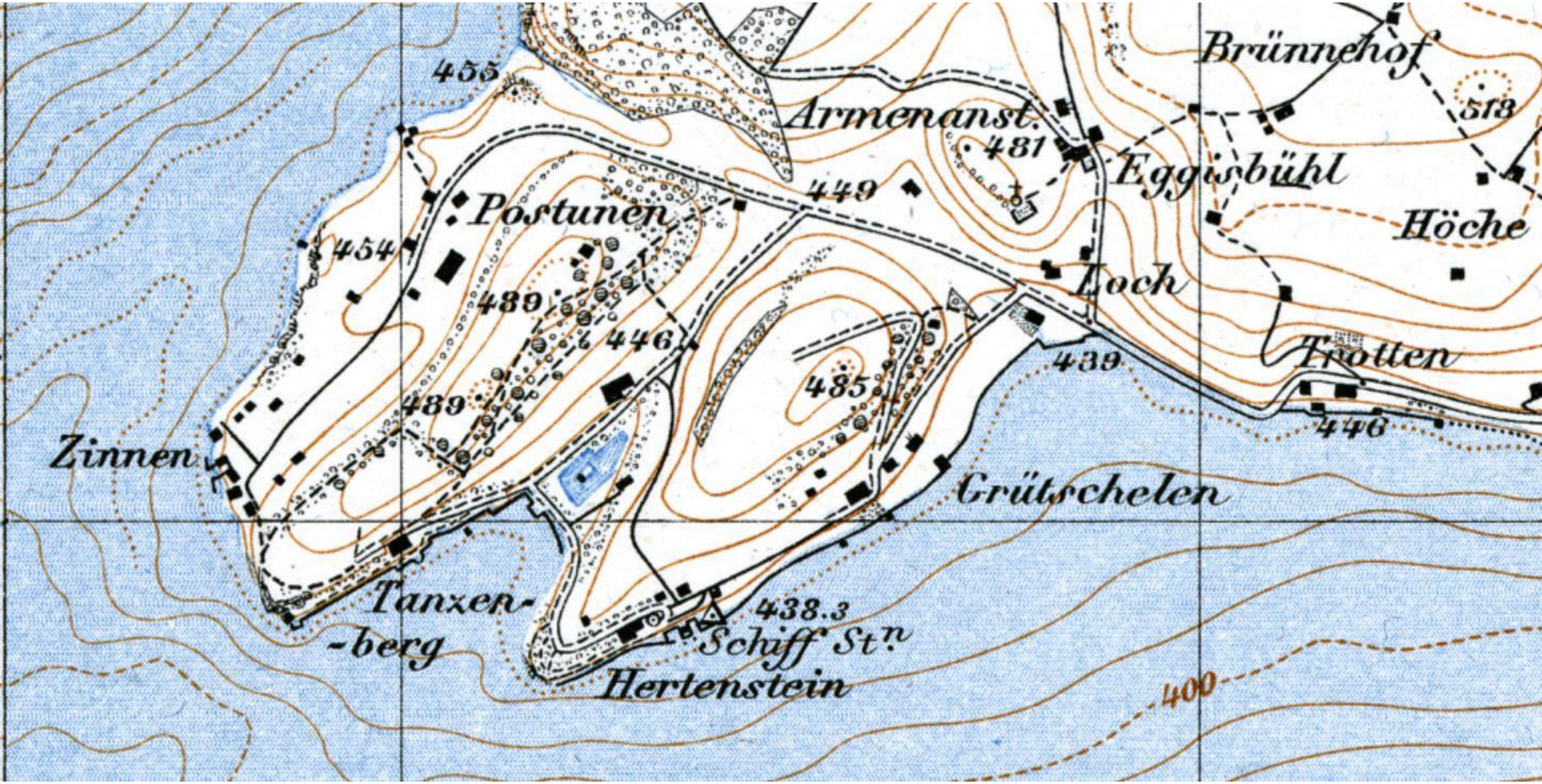
1921 das Schlosshotel
Hertenstein als Exilwohnort

Er hatte das ganze Hotel gemietet,

mit seiner Gemalin Zita,

mit seiner Familie und den ganzen Hofstaat vom 5. Mai bis 20. Oktober 1921

Nachdem es um das Schloss-Hotel stiller geworden war, verkaufte Gedeon Berger die ganze Liegenschaft 1929 an Kurt von Jahn


455
Armenanst.
481
Brünnehof
518
Eggisbühl
449
Postunen
454
Höche
Loch
489
446
439
Trotten
485
489
446
Zinnen
Grütschelen
Tanzen-
-berg
438.3
Schiff St.n
Hertenstein
400

Die Zeit wurde für den Tourismus zunehmend schwieriger: 1942 musste Kurt Jahn einen Teil der Liegenschaft verkaufen

Der tosende Untergang:

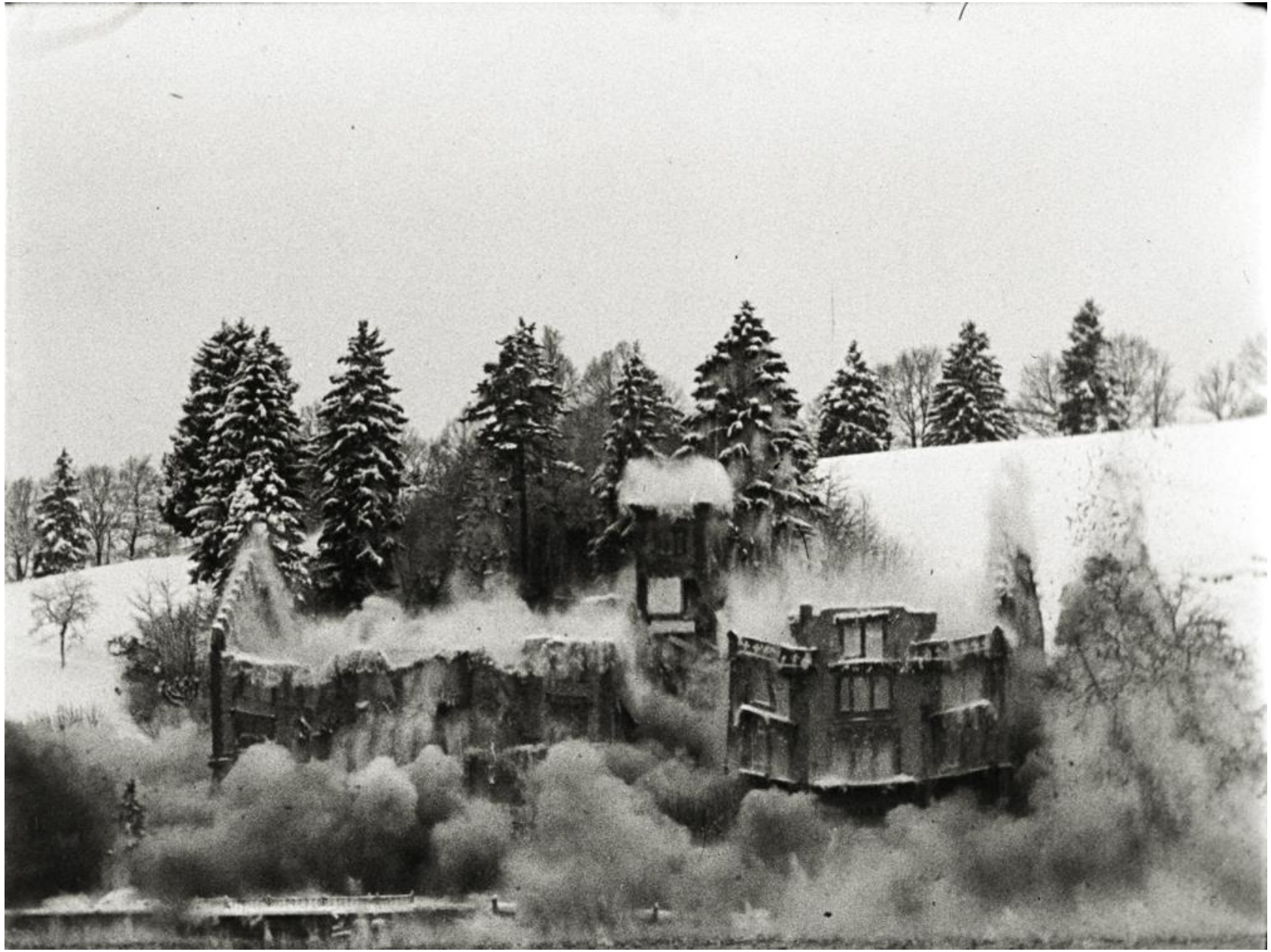
Am 7. Januar 1943 wurde das Schlosshotel von den Luftschutz-truppen der Schweizer Armee gesprengt.

Der tosende Untergang:

Am 7. Januar 1943 wurde das Schlosshotel von den Luftschutz-truppen der Schweizer Armee gesprengt.

Der tosende Untergang:

Am 7. Januar 1943 wurde das Schlosshotel von den Luftschutz-truppen der Schweizer Armee gesprengt.

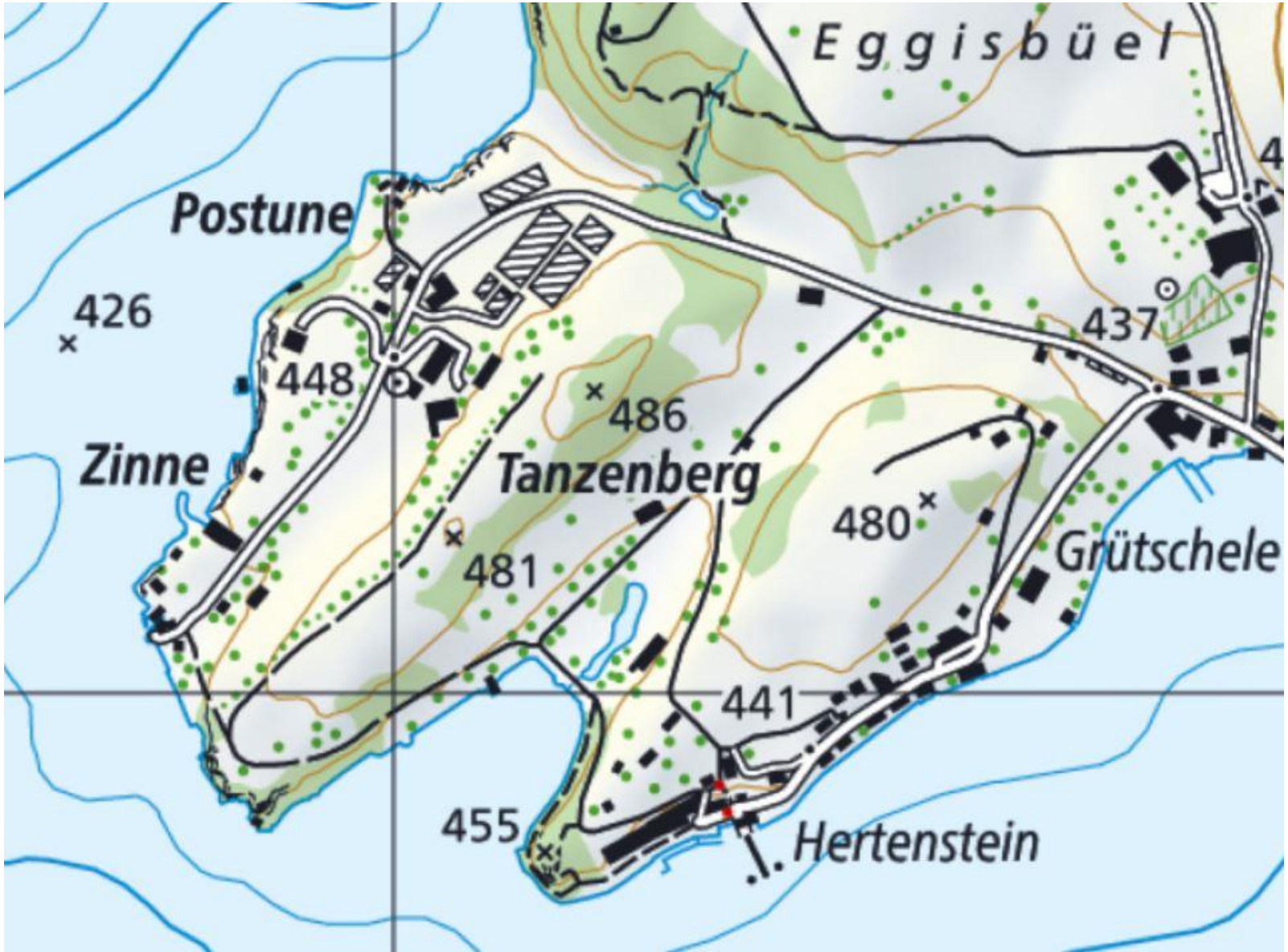


Der tosende Untergang:

Am 7. Januar 1943 wurde das Schlosshotel von den Luftschutz-truppen der Schweizer Armee gesprengt.

Mit dem Bauschutt wurde der nahegelegene Weiher weitgehend aufgefüllt

Ironie der Geschichte:
Kürzlich wurde der Weiher wieder ausgebaggert und renaturiert!



Nachtrag:

Das Verbot, ein neues Hotel zu bauen, ist im Grundbuch auf wundersame Weise auch auf dem Areal des heutigen Campus-Hotels gelandet. Das hat Georges Jahn dann vor dem Verkauf mehr als nur einige schlaflose Nächte bereitet

In den 1970-er Jahren wurde die Uferzone zur unverbaubaren Schutzzone erklärt. Auf eine Entschädigung für die Abwertung des Grundstücks warteten die Besitzer allerdings vergebens.